

Bayern

Verkehrsinfrastruktur

So wird im Freistaat auf Straße und Schiene gebaut

Brennerroute

Das kommt auf
Reisende zu

SimRacing

Neues Center in
der Oberpfalz

Interview

Kabarettist Thilo Seibel
über Mobilität

KOSTENLOSE URLAUBS-PROSPEKTE BESTELLEN

A209	A210	A211	A212	A213
A214	A215	A216	A217	A218
A219	A220	A221	A222	A223
A224	A225	A226	A227	A228

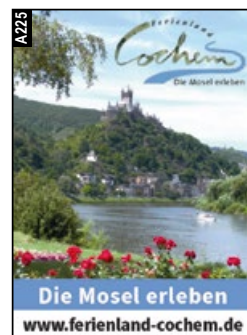
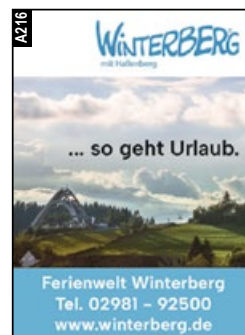
ADAC 11/24

- online auf urlaub-tips.reise/244
 ► per Post diesen Coupon senden an:
 Gallun GmbH & Co. KG · Bugdahnstraße 5 · D-22767 Hamburg
 ► per Mail: info@urlaub-tips.reise

Hier gehts zur Online-Bestellung



Bitte Postanschrift nicht vergessen! Diese Prospekte können bis zum 20.11.2025 bestellt werden.



Verantwortlicher für die Datenverarbeitung: Gallun GmbH & Co. KG, Britta Gallun, Bugdahnstraße 5, 22767 Hamburg, info@gallun.de. Wir verarbeiten Ihre Daten lediglich zur Weiterleitung an die Kataloganbieter. Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 a) und b) DS-GVO. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Weitere Hinweise zum Datenschutz: www.urlaub-tips.reise/datenschutz. Konzeption und Grafik: www.gallun.de

Cover: Summit Art Creations/AdobeStock Fotos: Jan Schäfer, Thorsten Kern; ADAC Nordbayern

EDITORIAL

7 Wir werfen einen Blick auf ausgewählte Infrastrukturprojekte im Freistaat



Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Titelgeschichte widmet sich dem wichtigen Thema „Verkehrsinfrastruktur in Bayern“. Ihr Erhalt und Ausbau ist zentral für unsere Mobilität. Inwieweit dies beim kommunalen Straßensystem, dem bayerischen Schienennetz und der Fahrradinfrastruktur geschieht, betrachten wir in dieser Ausgabe. Und auch einer der bekanntesten Grenzpässe Europas steht im Mittelpunkt: der Brenner. Im Interview spricht der bayerische Kabarettist Thilo Seibel über die Mobilität im Freistaat und warum sich dieses Thema für die Satire eignet. Darüber hinaus waren wir beim Pre-Opening des ADAC SimRacing-Centers in Weiden zu Gast und stellen Ihnen die Faszination des virtuellen Motorsports etwas näher vor.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen!



18 Kabarettist Thilo Seibel spricht im Interview über das Satirepotenzial von Mobilität



20 Neue Anlaufstelle für SimRacing-Fans in Weiden

I N H A L T

Kurz notiert

Nachrichten aus Bayern
Seite 4

Infrastruktur in Bayern

Bauprojekte auf Straße und Schiene
Seite 7

Interview

Kabarettist Thilo Seibel fährt gerne mit der Bahn
Seite 18

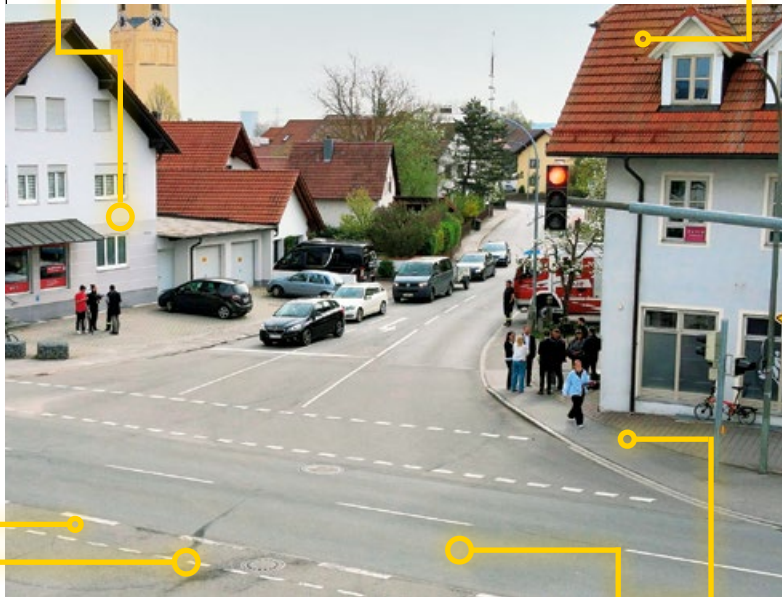
SimRacing

Neues Center in Weiden
Seite 20

Prüfdienst/Impressum

Wo der mobile Prüftruck Station macht
Seite 22

Künstliche Intelligenz an der Kreuzung



Essenbach im Landkreis Landshut setzt seit einigen Monaten auf Hightech: An einer Kreuzung regelt künstliche Intelligenz den Verkehr. Doch vor allem Autofahrer bezweifeln, dass die KI-Ampel wirklich ein Modell für die Zukunft ist. Lange Rotphasen sorgen für Unverständnis und dafür, dass ortskundige Pkw-Fahrer die Ampel meiden. Ein Grund hierfür: Der Fokus des Ampelsystems liegt auf dem Schutz vulnerabler Gruppen wie Fußgängern. Autofahrer müssen im Zweifel länger warten – mit den entsprechenden Folgen für den Verkehrsfluss. Für den Einsatz in einer Großstadt wie München müsste die KI also noch ein wenig lernen. Damit alle Verkehrsteilnehmer sicher und schnell ans Ziel kommen.



Stadt Nürnberg baut ÖPNV-Notleitstelle

Dank einer Förderzusage des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr wird die Stadt Nürnberg mit 23,7 Millionen Euro beim Bau einer ÖPNV-Notleitstelle unterstützt. Üblicherweise erfolgt die Koordination des ÖPNV über die bestehende Leitstelle in der Nähe des Plärrers. Mit der Notleitstelle kann der ÖPNV in seiner Funktion als kritische Infrastruktur auch im Falle eines größeren Schadens an der Hauptleitstelle im Stadtgebiet aufrechterhalten werden. Insgesamt belaufen sich die Kosten auf 32,8 Millionen Euro, die Arbeiten für den Anbau an ein in Langwasser bestehendes Stellwerk sollen 2025 beginnen und 2026 abgeschlossen sein.

> nuernberg.de

Stadt-Umland-Bahn kommt



In einem zweiten Bürgerentscheid sprach sich die Erlanger Bevölkerung dieses Jahr erneut für den Bau der Stadt-Umland-Bahn aus. Hierbei handelt es sich um eines der größten Straßenbahn-Neubauprojekte in Deutschland, bei dem zukünftig die drei Städte Nürnberg, Erlangen und Herzogenaurach auf rund 26 Kilometern und 31 Haltestellen miteinander verbunden werden. Tagsüber ist für die Straßenbahnfahrten ein Zehn-Minuten-Takt geplant, um so eine Alternative zum Pkw-Verkehr zu schaffen und der großen Zahl an Pendlerinnen und Pendlern eine nachhaltige Mobilitätsmöglichkeit zu eröffnen. Der Bau soll 2028 beginnen, eine Inbetriebnahme ist ab 2031 geplant. Bund und Land übernehmen etwa 90 Prozent der förderfähigen Kosten der Stadt-Umland-Bahn.

> stadtuemlandbahn.de

Winter 2024
Bayern

KURZ NOTIERT

Verkehrsverbund auf Expansionskurs

Der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) könnte schon bald noch weiter über das Einzugsgebiet der Landeshauptstadt hinaus gehen, als dies aktuell der Fall ist. Nach der Erweiterung im Raum Rosenheim, Miesbach und Bad Tölz ist nun ein weiterer Kandidat bekannt: Augsburg. Ersten Plänen zufolge könnte die Fusion zwischen AVV und MVV zum sogenannten Südbayerischen Verkehrsverbund bereits Ende 2025 erfolgen. Zusammen mit der Erweiterung des MVV um die Gebiete Landsberg und Weilheim-Schongau erstreckt sich der Verbund über 13.000 Quadratkilometer und umfasst über 4,6 Millionen Einwohner.



Bayern

04 · 2024

Machen Sie Ihr Auto winterfit!

Jetzt Termin vereinbaren!



Ab Oktober 2024 tritt die neueste Änderung zur „Winterreifen-Verordnung“ in Kraft (§ 2 Abs. 3a StVO).

WIR PRÜFEN IHRE WINTERBEREIFUNG AUF ZULÄSSIGKEIT

Infos und Preise ☎ 089 51 95 188 (München)
🌐 adac-pruefzentrum-muenchen.de

Die ADAC Prüfzentren in Bayern checken Ihr Fahrzeug auf seine Wintertauglichkeit, unter anderem

- » Bodengruppe, Räder und Reifen
- » Technischer Zustand
- » Beleuchtung und Sicherheit

0911 95 95 395 (Nürnberg/Fürth)
adac-pruefzentrum.de

ADAC

Das gibt's beim ADAC

Aktionen und Angebote aus dem Regionalclub



Schneeketten

Wer in den Skiurlaub mit dem Auto fährt, sollte sich darauf einstellen, dass für bestimmte Straßen und Regionen wetterbedingt Schneekettenpflicht bestehen kann. Ketten für alle gängigen Reifenformate sind ab sofort in den bayerischen Geschäftsstellen erhältlich. ADAC Mitglieder können bei vielen verfügbaren Modellen von der praktischen Rückgabeoption Gebrauch machen: Wurde die Kette nicht benutzt, wird der Kaufpreis abzüglich einer Servicegebühr von 5 Euro pro Kalendertag erstattet.

➤ **Informationen zu Preisen und Verfügbarkeit in allen bayerischen ADAC Geschäftsstellen**

Für kleine ADAC Fans: der Volvo Truck Abschleppwagen

Als ideales Weihnachtsgeschenk bietet der von Volvo lizenzierte Truck jede Menge Funktionen, die Kinderherzen ab drei Jahren höherschlagen lassen. Neben einer Beleuchtung vorne verfügt das Modell über zwei orange Signalleuchten auf dem Dach für den Abschleppesatz. Darüber hinaus bietet der ADAC Volvo Truck zwei verschiedene Sounds und eine Fahrerkabine aus Metall. Der Bergearm ist zweiteilig, manuell verlängerbar und hat eine bewegliche Seilwinde mit Haken. Die für den Betrieb notwendigen AAA-Batterien sind im Lieferumfang enthalten.

➤ **Preis: 21,99 €.**
Erhältlich in den bayerischen ADAC Geschäftsstellen (solange der Vorrat reicht)



ADAC Modelle von SIKU

Für Kinder ab drei Jahren sind im ADAC Shop und in den bayerischen Geschäftsstellen weitere ADAC Modellautos und -hubschrauber von SIKU im Angebot. Der ADAC Pannenhilfe Audi Q4 e-tron (5,50 €) kommt im originalgetreuen, gelb-schwarzen ADAC Design inklusive der markanten Schriftzüge und gelben Signalbalken auf dem Dach daher. Mit dem ebenfalls erhältlichen ADAC Abschleppwagen (24,99 €) lässt sich das im Set enthaltene Wiesmann GT Modellauto auf den komplett bedienbaren Anhänger verladen. Für Luftfahrt-Fans steht der Spielzeug-Rettungshubschrauber (24,99 €) bereit, der mit seinen drehbaren Rotorblättern und dem passenden Ambulance-Schriftzug auf seinen nächsten Einsatz wartet.

➤ **Im Aktionszeitraum von Dezember bis Februar erhalten ADAC Mitglieder 10 % Rabatt (solange der Vorrat reicht)**



Fotos: ADAC

Bayern



Infrastruktur in Bayern

Text: Simon Hiller

Leistungsfähige Verkehrsnetze sind das Rückgrat der Mobilität. Das gilt gleichermaßen für Auto- und Radfahrende, Fußgänger und ÖPNV-Nutzer. Eine gute Infrastruktur ist die Grundvoraussetzung für die Akzeptanz nachhaltiger Mobilitätslösungen und natürlich auch für wirtschaftliches Handeln. Gleichzeitig stehen die bayerischen Städte, Gemeinden und Landkreise hier vor großen und teuren Herausforderungen und benötigen eine gute

finanzielle Ausstattung für den Erhalt und den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur. Kritisch dabei ist: In Deutschland vergeht bei Infrastrukturvorhaben von der ersten Planung bis zur Realisierung häufig viel Zeit. In unserer großen Titelgeschichte blicken wir auf ausgewählte Infrastrukturprojekte aus den Bereichen Straße, Schiene und Radverkehr und zeigen die Hintergründe sowie den jeweiligen Mehrwert auf.

>

Foto: Jan Schäfer



Nürnberg



Ein Overfly fürs Kreuz Nürnberg-Ost

Wo die Bundesautobahn A 9 auf die A 6 trifft, kommt es oft zu zähflüssigem Verkehr und Staus. Zur Entlastung wird das Autobahnkreuz Nürnberg-Ost seit 2019 deshalb umgebaut – mittels einer spektakulären Überbrückung

Text: Simon Hiller

Wer über die A 6 aus Richtung Heilbronn in Richtung A 9 Berlin und umgekehrt fährt, wird am Kreuz Nürnberg-Ost über einstreifige Rampen geleitet, die allerdings ihre Kapazitätsgrenzen schon länger überschritten haben. Hier soll das Projekt zum Umbau des Autobahnkreuzes Nürnberg-Ost Entlastung mit zusätzlichen Fahrspuren schaffen. Während für den Verkehr von Berlin in Richtung Heilbronn eine zweistreifige Direktampe zum Einsatz kommt, ist es in der Gegenrichtung eine baulich spektakulärere Variante: ein sogenannter Overfly.

Dabei handelt es sich um ein 588 Meter langes Überführungsbauwerk, das das Autobahnkreuz diagonal überspannt. Aufgrund der naturgemäßen Komplexität beim Ausbau eines Autobahnkreuzes sind eine Vielzahl von Bauphasen notwendig. Gleichzeitig ermöglicht diese Lösung den Bau ohne größere Eingriffe in den laufenden Verkehr. Hierfür kommt ein „Taktchiebeverfahren“ zum Einsatz. Das heißt, die Brücke wird an einem Ende abschnittsweise in einzelnen Segmenten vormontiert und diese werden dann in mehreren Takten über die Autobahn geschoben. Die eingesetzten Hydraulikpressen bewegten beim fünften Verschiebung im Mai 2024 mittlerweile schon 9000

Tonnen Gewicht über 115 Meter mit einer Geschwindigkeit von zehn Metern pro Stunde. Zum Vergleich: Beim vierten Verschiebung waren es noch 6060 Tonnen Gesamtlast. Um den beengten Platzverhältnissen am Autobahnkreuz gerecht zu werden, ruht die Brücke zudem auf charakteristischen V-förmigen Pfeilern.

Insgesamt belaufen sich die Kosten für den Overfly laut Autobahn GmbH auf etwa 65 Millionen Euro, für das Gesamtprojekt auf rund 160 Millionen. Hier sind unter anderem neben 3,7 Kilometern Strecke noch zwei Überführungen und vier Unterführungen sowie Rückhaltebecken und eine Vegetationspassage enthalten. Vorbereitende Arbeiten für das Großprojekt starteten im April 2019, damals wurde bereits mit der Aufschüttung der Overfly-Bauwerksrampen begonnen. Im Jahr 2020 erfolgte der Beginn des Streckenbaus und 2021 startete der eigentliche Bau des Overfly. Die verkehrsbereite Fertigstellung ist nunmehr für Ende 2025 geplant.



Mehr Informationen zum Thema
Sicherheit und Mobilität finden Sie auf unserer Homepage

Foto: Jan Schäfer

Foto: Getty Images/no limit pictures



A 99: Hauptschlagader unter Druck

Wer im Großraum München unterwegs ist, kommt an ihr nicht vorbei: der A 99. So nützlich der sogenannte Autobahnring gerade für die Einwohner Münchens ist, so fragil zeigt sich die Autobahn bei Baustellen und Unfällen

Text: Bastian Hambalgo

Die Autobahn A 99 ist Freund und Feind der Münchner. Durch den mehrspurigen Ring, der sich von der A 96 im Westen der Stadt über den Norden bis in den Südosten zur A 8 erstreckt (und im Süden nicht geschlossen ist), wird ein Großteil des Liefer-, Pendler- und Reiseverkehrs aus der Metropole ferngehalten. Allerdings verdeutlicht das wachsende Verkehrsaufkommen der letzten Jahre, dass die A 99 dem Ansturm nicht mehr gewachsen ist. Zur Reisezeit befahren bis zu 150.000 Fahrzeuge den Autobahnring – jeden Tag. Und so reicht ein defektes Fahrzeug an der falschen Stelle aus, um kilometerlange Staus und Behinderungen auszulösen.

Um die Kapazität der A 99 sukzessive zu erhöhen, sind Bauarbeiten unausweichlich. Wie sehr diese allerdings den Verkehrsfluss beeinträchtigen, sieht man seit Anfang 2023 zwischen den Anschlussstellen Aschheim/Ismaning und Kirchheim. Auf einer Länge von drei Kilometern wird die A 99 hier auf acht Fahrstreifen ausgebaut. Ohne Frage der richtige Weg, doch bei einem Unfall im Baustellenbereich geht oft nichts mehr und die Rückstaus betreffen schnell das komplette Verkehrsnetz. Ende des Jahres können Pendler, Urlauber und Kraftfahrer aber durchschnaufen und den besseren Verkehrsfluss auf der ausgebauten A 99 genießen. Doch im Westen bereitet eine Engstelle Bauchschmerzen.

Nach 20 Jahren Betrieb muss die Autobahn GmbH ab 2025 ein Großprojekt in Angriff nehmen und den Allacher Tunnel sanieren. Die beiden rund einen Kilometer langen Röhren des viel befahrenen

Abschnitts zwischen dem Autobahndreieck München-Allach (A 8) und München-Feldmoching (A 92) werden von rund 132.000 Fahrzeugen pro Tag genutzt – zu Stoßzeiten sind es bis zu 10.000 Fahrzeuge pro Stunde. Die Folgen dieser Auslastung: Neben den Tunnelwänden und den Entwässerungsanlagen muss auch die komplette Betriebstechnik (Beleuchtung, Entlüftung, Brandschutz) erneuert werden. Projektdauer: acht Jahre. Um einen drohenden Verkehrskollaps zu vermeiden, sollen auf rund 6,8 Kilometern die Seitenstreifen für den fließenden Verkehr freigegeben werden. Das allerdings dürfte nur ein Tropfen auf den heißen Stein sein. Kilometerlange Staus und jahrelange Belastungen werden für Millionen Autofahrer auf der jetzt schon stauanfälligen Strecke wohl die zermürbende Realität sein.



Mehr Informationen zum Thema
Sicherheit und Mobilität finden Sie auf unserer Homepage



Sicherheit und Effizienz Verkehrsschauen im Landkreis Neu-Ulm

Eine Verkehrsschau ist ein wichtiger Baustein, um die Sicherheit im Straßenverkehr zu verbessern und den Zustand der Infrastruktur zu überprüfen. Der Landkreis Neu-Ulm führt solche Verkehrsschauen vorbildlich – meist in Zusammenarbeit mit dem ADAC Südbayern – durch

Text: Yvonne Halfar

In Deutschland gibt es zwischen 20 und 25 Millionen Verkehrsschilder, nach Schätzung des ADAC sind rund 30 Prozent überflüssig. Dieser sogenannte Schilderwald führt dazu, dass Verkehrsteilnehmer überfordert werden und entscheidende Verkehrszeichen leicht übersehen. Als wichtige Präventivmaßnahme gelten daher Verkehrsschauen, bei denen die Straßenverkehrsbehörden unter Mitwirkung von Polizei, Straßenbaulastträger und externen Experten Straßen, Kreuzungen und Verkehrseinrichtungen begutachten, um potenzielle Gefahrenstellen zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. „Leider finden solche Überprüfungen oft nicht regelmäßig oder nicht intensiv genug statt. Doch es gibt auch Landkreise wie Neu-Ulm, die sehr gewissenhaft und vorbildlich agieren“, erklärt Bernd Emmrich, Fachreferent für Verkehr beim ADAC Südbayern. „Es ist wichtig, bei den Verkehrsschauen weitere ortsfremde Fachleute, wie vom ADAC, dabeizuhaben. Dies führt immer wieder zu guten Anregungen, zielführenden Lösungen und dem Austausch von Wissen“, betont Andreas Reimann, Fachbereichsleiter für Straßenverkehr und Fahrerlaubnisrecht im Landratsamt Neu-Ulm. Beispiele für



Schilder, die schwer lesbar oder verdeckt sind, können Unsicherheit, Fehler und Unfälle verursachen

Anordnungen, die im Landkreis Neu-Ulm umgesetzt wurden, sind:

- » Anpassung der nach Einrichtung einer Tempo-30-Zone nicht mehr gültigen Fahrbahnmarkierungen und Beschilderung
- » Einrichtung von Haltverbotsbereichen in Wohngebieten, unter anderem zur Sicherstellung der Befahr- und Erreichbarkeit von Rettungsfahrzeugen
- » Aufforderung zum Rückschnitt von Bäumen und Bewuchs zur Beseitigung der Sichtbeeinträchtigungen auf Verkehrsschilder
- » Hinweiserteilung zur Säuberung von verschmutzten sowie Erneuerung von ausgebliebenen und nicht mehr reflektierenden Verkehrsschildern

Mit der kostenlosen ADAC App „Läuft's?!“ können Verkehrsteilnehmer Mängel im Straßenverkehr, wie unlesbare Schilder oder nicht verständliche Verkehrsführungen, schnell und einfach melden. Diese leiten die ADAC Verkehrsexperten anschließend zur Bearbeitung umgehend an die zuständigen Behörden weiter.

Foto: ADAC Motorwelt/Ronald Frommann

Das tut sich bei den Baustellen im Großraum Nürnberg

Baustellen im Stadtgebiet sind für Pendler häufig eine Herausforderung, für das zukünftige Stadtbild aber unabdingbar. Barrierefreie und ökologische Lösungen sowie Sanierungen steigern Lebensqualität und Verkehrssicherheit

Text: Florian Fraunholz

Etwa 12.000 bis 13.000 Baustellen gibt es laut dem Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) jährlich im Großraum Nürnberg. Für den Unterhalt und verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Nürnberger Infrastruktur hat der SÖR 2024 rund 110 Millionen Euro ausgegeben. Dazu gehören der Umbau des Mögeldorfers Plärrers, die Sanierung der Gebersdorfer Straße sowie die Fortsetzung der Langzeitbaustelle in der Bayreuther Straße, die 2025 fertiggestellt werden soll.

Weitere wichtige kommunale Großprojekte betreffen zwei der Verkehrshauptschlagadern in der Region – die Hafenbrücken über der Südwesttangente und den Frankenschnellweg. Beide Verbindungen sind Hauptknotenpunkte im Verkehrssystem der Metropolregion und müssen auch deshalb regelmäßig instand gehalten und optimiert werden. Im Sommer 2024 wurden die Brücke Hülgelstraße über den Main-Donau-Kanal und die Ludwig-Scholz-Brücke saniert, beide waren bei einem Unfall beschädigt worden. Es kam während der Arbeiten zu erheblichen Einschränkungen, unter anderem durch die Verringerung der Fahrspurenanzahl.

Dabei war geplant, dass die Brücken durchgängig sowohl stadteinwärts als auch stadtauswärts befahrbar bleiben, denn eine Komplettsperre hätte weitreichende Folgen gehabt. Auch Regierungsvizepräsidentin Birgit Riesner weiß um die Bedeutung der Hafenbrücken: „Für die Stadt Nürnberg, aber auch für die gesamte Metropolregion und besonders für den Nürnberger Hafen stellt der Neubau der drei Brücken eines der größten und wichtigsten Infrastrukturprojekte der kommenden Jahre dar. Für das Gelingen des Projekts müssen die Interessen der Bürgerinnen und Bürger, der Radfahrer, der Autofahrer, der ortsansässigen Gewerbebetriebe und natürlich auch der Umwelt unter einen Hut gebracht werden.“

Im Herbst ging das Projekt „Hafenbrücken“ dann in die nächste Runde: Es wurden Behelfsbrücken über die Südwesttangente und den Main-Donau-Kanal errichtet und mit den Bauarbeiten für die Brücke Frankenschnellweg begonnen. Hierfür sind 2024 von der Stadt rund 18,5 Millionen Euro veranschlagt.



Die Hafenbrücken sind wichtige Verkehrsknotenpunkte der Metropolregion Nürnberg

Foto: Christine Dierenbach/Stadt Nürnberg

An der Belastungsgrenze

Die 1968 fertiggestellte Luegbrücke ist wichtiger Bestandteil der Brennerautobahn A13 in Österreich

Luegbrücke: Neubau am Brenner

Eine der wichtigsten Brücken auf der viel befahrenen Brennerautobahn ist nicht mehr zu retten – bis die neue Luegbrücke steht, droht auf der Nord-Süd-Verbindung ein Verkehrskollaps

Text: Bastian Hambalga

Egal ob Gütertransport oder Urlauber – der Großteil des Verkehrs von Bayern nach Italien verläuft über die sogenannte Brennerroute. Ein wichtiger Bestandteil dieser Strecke ist die Brennerautobahn A13 in Österreich. Und genau hier droht Reisenden in den kommenden Jahren großer Ärger. Da der Brenner durch das jährlich steigende Verkehrsaufkommen seit Langem an der Belastungsgrenze ist, leidet auch die Infrastruktur der Hauptverkehrsrouten enorm. Welche Folgen das haben kann, sieht man aktuell am größten Sorgenkind auf der Strecke Richtung Italien: der 1,8 Kilometer langen Luegbrücke.

Die 1968 fertiggestellte Autobahnbrücke ist nicht nur rein optisch ein beeindruckendes Bauwerk, sie muss auch eine Menge wegstecken. Derzeit befahren jährlich rund 2,4 Millionen Lkw und elf Millionen Pkw die Luegbrücke. Das kann so allerdings nicht mehr länger weitergehen. Denn unterhalb der 21 Meter breiten Fahrbahnplatte rumort es – im wahrsten Sinne des Wortes. Trotz regelmäßiger Instandhaltungsarbeiten ist spätestens seit Mitte 2022 klar: Die Brücke kommt ans Ende ihrer Nutzungsdauer, eine Sanierung ist technisch nicht mehr machbar. Der Betreiber der Autobahn, die österreichische ASFINAG,

Fotos: ASFINAG

plant bereits seit Jahren den Neubau – ein Rechtsstreit, unter anderem mit der Anrainergemeinde, hat den Zeitplan jedoch gehörig durcheinandergebracht.

Anfang 2025 sollen die Bauarbeiten nun endlich beginnen. Zuerst entsteht neben dem aktuellen Bauwerk mit seinen 48 Stahlbeton-Pfeilern eine komplett neue Brücke mit zwei Fahrstreifen inklusive Pannestreifen. Sobald diese steht, wird die alte Luegbrücke abgerissen und durch eine zweite neue Brücke mit weiteren Fahrbahnen ersetzt. Was wie ein Mammutprojekt klingt, ist auch eins. Nach dem derzeitigen Planungsstand rechnet die ASFINAG mit einer Bauzeit von rund fünf Jahren. Und obwohl fünf Jahre für den Bau zweier komplett neuer Brücken in diesem Terrain alles andere als langsam sind, hat diese notwendige Maßnahme natürlich dramatische Folgen für den Verkehr.

Aus zwei mach eins

Wie ernst die Situation an der Luegbrücke wirklich ist, wird spätestens am 1. Januar 2025 deutlich. Ab dann wird der Verkehr in beide Richtungen nur noch einspurig über das Bauwerk geleitet. Diese Maßnahme hat nur bedingt mit der Vorbereitung des Neubaus zu tun. „Nur durch die Einspurigkeit und die damit verbundene Lastreduktion schaffen wir es überhaupt, die Luegbrücke, wenn auch eingeschränkt, noch weiter am Leben zu erhalten“, erklärt ASFINAG-Bauvorstand Hartwig Hufnagl. „Wir setzen alle uns zur Verfügung stehenden Ressourcen ein, um den Verkehrsfluss in Tirol ab 2025 aufrechtzuerhalten. Ziel muss gerade deshalb sein, den Neubau rasch ohne weitere Verzögerungen durch Einsprüche zu ermöglichen – im Idealfall mit Baubeginn im Frühjahr 2025.“ Denn: „Nur die neue Brücke beendet die Zeit der Einspurigkeit“, so Hufnagl weiter.

Fahrstreifen „tauschen“

Keine guten Aussichten für Unternehmen, Urlauber und Anwohner, die auf die Brennerautobahn angewiesen sind. Um gerade an besonders starken Reisetagen in der Ferienhochzeit einen Verkehrskollaps an der maroden Luegbrücke zu vermeiden, hat die ASFINAG noch ein Ass im Ärmel: den „Tausch“ der Fahrstreifen. „Wenn Fahrzeuge über 3,5 Tonnen auf der linken Spur über die Brücke fahren, können wir die Brücke im Vergleich zur derzeitigen Verkehrsführung entlasten“, erklärt ASFINAG-Geschäftsführer Stefan Siegele. Doch auch wenn schwerere Fahrzeuge näher an den Pfeilern fahren und sich so die statische Belastung reduziert – eine Dauerlösung ist das nicht. Aber die zumindest temporäre Zweispurigkeit kann dazu beitragen, zusätzliche Staus und Belastungen für alle Verkehrsteilnehmer zu minimieren. Dass dies nicht ausreichen kann, ist allen Beteiligten klar. An der Einspurigkeit führt allerdings kein Weg vorbei – andernfalls droht die Vollsperrung der gesamten Luegbrücke. Und das wäre der Super-GAU für die Hauptverkehrsader in den Süden.



II

Nur die neue Brücke kann die Einspurigkeit beenden

II

Drückt aufs Tempo
ASFINAG-Vorstand
Hartwig Hufnagl

Maßnahmenpaket für die Zeit der Einspurigkeit

- » Temporäre Zweispurigkeit an starken Reisetagen
- » Dynamische Gestaltung von Fahrspuren
- » Lkw-Fahrverbote mit frühzeitiger Ankündigung für Planungssicherheit
- » Begleitende Maßnahmen am niederrangigen Straßennetz, um Versorgungssicherheit und größtmöglichen Schutz der Anrainer zu gewährleisten
- » Europaweite Informationskampagne



Mehr Informationen zum aktuellen Stand des Bauprojekts finden Sie auf unserer Homepage sowie auf der Internetseite der ASFINAG

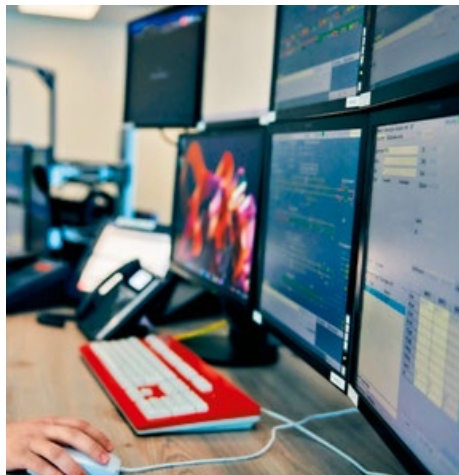
Projekt „Digitale Schiene“ – so läuft's in Bayern

In Bayern gibt es rund 6000 Kilometer Bahnstrecken mit über 10.000 Weichen und Kreuzungen sowie fast 600 Signalen. Das Projekt „Digitale Schiene Deutschland“ soll den Betrieb zukunftsfähig machen

Text: Simon Hiller

Die Grundidee ist, dass Züge zukünftig dank Digitalisierung, Automatisierung und künstlicher Intelligenz zuverlässiger und pünktlicher im Schienennetz unterwegs sind. Dadurch kann die Zugkapazität gesteigert werden, ohne dass der Bau von neuen Gleisen notwendig wird. Darüber hinaus reduziert sich durch den Bau moderner, digitaler und elektronischer Stellwerke der Instandhaltungsaufwand. Möglich werden soll dies durch digitale Leit- und Sicherungstechnik. Dazu zählt die Umrüstung auf das europaweit einheitliche Zugbeeinflussungssystem ETCS (European Train Control System).

Hierbei erfolgt die Steuerung der Züge digital über Funk. Das heißt, der Lokführer erhält die Signale direkt auf das Display statt über ein konventionelles Signal auf der Strecke. Gemeinsam mit der digitalen Stellwerkstechnik, einer Echtzeitortung und weiteren Innovationen kann so die Taktung der einsetzbaren Züge auf einer Strecke erhöht und an einen gemeinsamen europäischen Standard herangeführt werden. Bei digitalen Stellwerken erfolgt die Signalübertragung über Glasfaser, was mehr Zuverlässigkeit verspricht und eine leichte Anpassbarkeit an neue technologische Entwicklungen erlaubt. Denn manche der genutzten Stellwerke stammen noch aus der Kaiserzeit und sind dement-



Im bayerischen Donauwörth ging ein modernes Rechenzentrum an den Start

sprechend störfanfällig. Die „Digitale Schiene Deutschland“ realisiert im Freistaat unter anderem die Abschnitte Nürnberg–Augsburg–München sowie München–Rosenheim–Kiefersfelden/Freilassing, die im Rahmen eines Korridors, der von Skandinavien bis zum Mittelmeer mit ETCS befahrbar sein soll, modernisiert werden. Seit Juli 2024 ist in Bayern dort erstmalig ein digitales Stellwerk mit Netzwerktechnik auf einer Hochgeschwindigkeitsstrecke (bis zu 200 km/h) im Einsatz. Auf der Strecke zwischen Nürnberg und Augsburg wurden zwei alte Relaisstellwerke aus den Jahren 1958 und 1960

durch die moderne Lösung ersetzt. Ein neues Rechenzentrum für die Steuerung wurde in Donauwörth errichtet. Von Nürnberg über Passau bis zur österreichischen Grenze erfolgen zudem auf rund 220 Kilometern die Digitalisierung der Leit- und Sicherungstechnik sowie die Ausrüstung mit ETCS bis 2030. Bis das gesamte Streckennetz entsprechend angepasst ist,

wird es also noch dauern. Damit die Züge die neue Technik künftig nutzen können, müssen sie zudem ebenfalls für das hoch automatisierte Fahren ausgerüstet werden. Auch dies dürfte bei der Vielzahl von Zügen noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Foto: Deutsche Bahn AG/Dominic Dupont



Schnellere Strecken für die Bahn

Neben der Digitalisierung sind gerade weitere Großprojekte der Bahn im Gang – zum Beispiel die Neubaustrecke zwischen Ulm und Augsburg sowie die Fortsetzung des Ausbaus auf der Schnellfahrstrecke München–Berlin

Text: Simon Hiller

Von 40 auf 26 Minuten: Um eine knappe Viertelstunde soll dank einer Neubaustrecke zwischen Ulm und Augsburg die Reisezeit zukünftig verkürzt werden. Auf der bisherigen, 170 Jahre alten Strecke können die dafür notwendigen hohen Geschwindigkeiten nicht realisiert werden. Zudem soll die neue Trasse zukünftig auch vom Güterverkehr genutzt werden. Aus diesem Grund beträgt die Steigung der neuen Strecke dann maximal acht Promille, was acht Metern Höhenunterschied pro Kilometer entspricht. Je flacher eine Strecke ist, desto schwerer kann ein Güterzug sein, ohne dass man eine zweite Lok benötigt. So können auch lange und schwere Güterzüge die Verbindung wirtschaftlich nutzen.

Auch muss die neue Strecke umweltfachlichen Grundsätzen entsprechen. So sollte sie etwa entlang bestehender Infrastruktur führen und möglichst wenig Fläche in Anspruch nehmen. Mittlerweile gibt es nach fünfjähriger Planung eine Vorzugsvariante, die im sogenannten Raumordnungsverfahren gemeinsam im

Austausch mit den Menschen aus der Region entwickelt wurde. Im nächsten Schritt wird die bevorzugte Trasse 2025 dem Deutschen Bundestag präsentiert.

Als Teil der Schnellfahrstrecke München–Berlin ist die Strecke Nürnberg–Bamberg wiederum mittlerweile größtenteils viergleisig ausgebaut.

Bahnausbau für Personen- und Güter- verkehr

Dank der zusätzlichen Gleise können so schnelle von langsamen Zügen getrennt werden. Aktuell bestehen hier aber noch Ausbaulücken zwischen Forchheim und Bamberg. Bis Ende 2024 möchte die Deutsche Bahn dort im Zuge des Ausbaus fünf Straßen- und Eisenbahnbrücken fertigstellen, vier Brücken in Teilstücken in Betrieb nehmen, 24 Kilometer Gleis und 30 Kilometer Ober-

leitungen verlegen, dazu zehn Kilometer Lärmschutzwände errichten und drei S-Bahn-Haltestellen umbauen. Bis Ende 2025 soll die viergleisige Erweiterung dann komplett fertig sein. Zusätzlich ist zur Entlastung des Bahnbetriebs zwischen Fürth und Nürnberg ein 7,5 Kilometer langer Güterzugtunnel geplant.

Foto: Thomas Kiewning

Auch Radfahrer bekommen ihre Autobahnen

Ob in der Stadt oder im Umland – damit Radfahrer sicher und komfortabel ans Ziel kommen, muss die Infrastruktur im Freistaat weiter ausgebaut werden. Dafür sorgt jetzt auch ein Konzept, das sich im Automobilverkehr bewährt hat

Text: Bastian Hambalgo / Florian Fraunholz

Um einen besseren Verkehrsfluss für Radfahrer zu garantieren, setzt der Freistaat voll auf die Autobahn. Mit dem Bau von insgesamt 15 Radschnellverbindungen, auch als Fahrradautobahnen bekannt, sollen Radler auf den drei bis vier Meter breiten Wegen schneller und sicher von A nach B kommen. Eine erste Teilstrecke wurde jüngst im Landkreis München eröffnet. Insgesamt 200 Kilometer rund um die Ballungsräume München und Nürnberg sowie Aschaffenburg, Ulm und Freilassing sind geplant. Vor allem für Pendler soll damit das Fahrrad als Alternative zum Auto gestärkt werden. In Nürnberg wurde etwa in diesem Jahr die

ursprünglich für 2023 geplante Bauphase der durchgehenden Fahrradstraße „Nordstadt“ eingeleitet. Sie ist ab sofort ein Teil der Radschnellverbindung zwischen Nürnberg und Erlangen. Voraussichtlich bis Dezember 2024 wird die Strecke fahrradfreundlich umgebaut. Der neue Abschnitt erstreckt sich auf einer Gesamtlänge von über 1,7 Kilometern und kostet rund vier Millionen Euro. Mithilfe dieser Maßnahme soll die Verbindung zwischen den nordöstlichen Stadtteilen und der Innenstadt sichergestellt werden und die an der Hauptverkehrsstraße liegenden Ziele für den Radverkehr besser erreichbar sein.

AUCH DER ADAC SETZT SICH FÜR RADLER EIN

Denn nur mit dem richtigen Verkehrsmix kann Mobilität nachhaltiger werden. Geeignete Strecken mit dem Fahrrad zurückzulegen, entlastet dabei nicht nur die Umwelt, sondern entspannt auch die Verkehrssituation auf der Straße. Neben dem Ausbau der sogenannten Radservice-Stationen wurde der ADAC Südbayern im Oktober 2024 in die Radallianz Bayern berufen und soll hier mit dem Freistaat und weiteren Akteuren die Radverkehrspolitik entscheidend stärken.



Schnelle Hilfe Die Radservice-Stationen des ADAC bieten mit dem gängigsten Werkzeug für Fahrräder schnelle Hilfe bei einer Panne

Foto: ADAC Südbayern

ANZEIGE

GESUNDHEITS-REPORT | Fermentura® PROSTA

„Ihre Prostata ist vergrößert. Da hilft nur eine OP. Es geht nicht anders“, meinte mein Hausarzt. „Ich dachte mir zunächst nichts dabei. Schließlich scheint das in meinem Alter „normal“ zu sein. Trotzdem blieb ein un gutes Gefühl, also informierte ich mich in Fachzeitschriften und wurde bestätigt: Die meisten Prostata-OPs können ernsthafte Folgen haben. 85 % der Männer sind danach impotent und inkontinent! Zum Glück lenkte mich meine Recherche auf etwas, das meine Prostata auf ganz natürliche Weise wieder auf Normalgröße brachte.“

„Fermentura PROSTA hat mein Leben verändert!“
Erhard Müller*



„So habe ich meine Prostataprobleme ganz natürlich und ohne riskante OP beseitigt.“

Es fing an, dass ich nachts öfter zur Toilette musste. Anfangs musste ich nur einmal raus, später schon 2-3 Mal. Und es wurde immer schlimmer! Schließlich musste ich nachts alle zwei Stunden aufstehen. Das nervte zunehmend auch meine Frau, denn auch ihr fehlte der Schlaf. Tagsüber begleiteten mich zusätzlich permanenter

Harndrang, Brennen beim Wasserlassen und das unangenehme Gefühl einer unvollständig entleerten Blase. Doch eine OP wollte ich nicht. Glücklicherweise machte ich eine lebensverändernde Entdeckung ... Ich las einen interessanten Artikel über die positiven Auswirkungen von Phytosterolen auf die Prostata. Ich bat einen Urologen um seine Meinung

dazu. Dieser bestätigte die Aussagen des Artikels und empfahl mir noch ein paar Naturheilmittel dazu. Ich fragte mich allerdings, wie ich die alle täglich einnehmen sollte. Eine Anzeige in einer Apothekenzeitschrift brachte mir die Lösung

Ich war erstaunt – es gibt tatsächlich ein Prostata-Gesundheitsmittel, das alle empfohlenen Heilstoffe in einer einzigen Kapsel enthält. Das war perfekt für mich. Schon nach drei Monaten spürte ich deutliche Verbesserungen. Das klingt unglaublich, ich weiß, aber es stimmt. Nach weiteren drei Monaten waren die Symptome fast weg. Seit fünf Jahren nehme ich es nun regelmäßig. Und meiner Prostata und mir geht es bestens!“

Gesundheitsexperte Rüdiger Kling* informiert:



„Wenn Männer in ein gewisses Alter kommen, vergrößert sich bei den meisten die Prostata. Das ist normal. Die Ursachen für das Wachstum sind meist Veränderungen im Testosteronhaushalt. Kritisch wird es, wenn es zu den typischen Symptomen kommt. Dagegen kann jedoch jeder Mann selbst etwas tun. Mit der Kraft der Natur können Betroffene sehr viel erreichen. So lindern die wertvollen Inhaltsstoffe in Fermentura® PROSTA nicht nur die Beschwerden, sie helfen auch bereits vorbeugend. Ein echter Meilenstein in der Prostatagesundheitsforschung.“

Inhaltsstoffe Fermentura® PROSTA

- Kürbiskern-Extrakt
- Tomaten-Extrakt
- Fermentiertes Weizengras-Pulver
- Selen
- Zink
- L-Histidin
- Fermentierter Granatapfel-Extrakt
- Phytosterol-Komplex

„Seitdem mein Mann Fermentura PROSTA

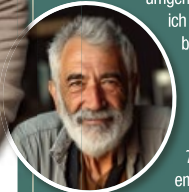
nimmt, muss er nachts nicht mehr zur Toilette gehen. Dem Himmel sei Dank! So kann auch ich die Nächte endlich wieder durchschlafen und auch er ist wieder ausgeglichener!“

Annelise Müller*, Greifswald



„Mein Vater litt unter einer vergrößerten Prostata. Ich will dieses Risiko größtmöglich umgehen, deshalb nehme ich Fermentura PROSTA bereits seit zwei Jahren zur Vorbeugung. Bisher sehen meine Prostatawerte super aus und ich bin schon 72. Ich kann es nur empfehlen!“

Klaus Löffler*, Hattersheim



„Durch meine Prostatavergrößerung hatte ich zunehmend Probleme beim Wasserlassen. Leider traten dazu auch immer häufiger Blasenentzündungen auf. Ich teste Fermentura PROSTA nun seit knapp 12 Wochen und ich merke erste Verbesserungen. Eine Blasenentzündung hatte ich seitdem nicht mehr. Ich bin bisher sehr zufrieden.“

Rolf Kessler*, Berlin



Fermentura® PROSTA kann Ihr Leben für immer verändern!

JETZT BESTELLEN

0800 / 90 70 50 44

(KOSTENLOS aus dem deutschen Festnetz)



100% DISKRET VERSAND

Hergestellt in Deutschland

Nahrungsergänzungsmittel
30 Kapseln – Monatsversorgung,
Art.-Nr. 179-037-5 • 23,2 g (859,91 €/kg)

Kennenlern-Preis! **Nur 19,95 €**
UVP: 79,95 €

WICHTIG:
Vorteils-Nr.: **62C.01!**

Sie erhalten Fermentura® PROSTA mit 60-tägigem Rückgaberecht. Ihre 100%ige Zufriedenheit ist unser höchstes Ziel. Alle AuraNatura®-Produkte erfüllen die höchsten Qualitäts-Anforderungen. Deshalb geben wir Ihnen bei AuraNatura® auf alle bezahlten Produkte eine **365-Tage-Geld-zurück-Garantie!** Sollten Sie mit einem unserer Produkte nicht zufrieden sein, erhalten Sie bei Retoure von diesem den hierfür entrichteten Kaufpreis zurück. **Das ist Kaufen ohne Risiko.**

JA, ich möchte mich selbst überzeugen. Ich erhalte Fermentura® PROSTA PORTOFREI!

Außerdem erhalte ich **kostenlos** eine edle Armbanduhr!!

Es gelten unsere Datenschutzerklärung und AGB unter www.auranatura.de. Schriftliche Anforderung möglich. Ihr Vertragspartner: AN Schweiz AG, Leubensstrasse 6, CH-8280 Kreuzlingen. Druckfehler/Irrtum vorbehalten. Die Lieferung erfolgt aus Deutschland.

Wir sind an sechs Tagen in der Woche persönlich für Sie da. Montag bis Freitag 8 - 20 Uhr • Samstag 8 - 16 Uhr und an Feiertagen!

Verlangen Sie in Ihrer Apotheke ausdrücklich nach dem Original **Fermentura® PROSTA von AuraNatura®!** Erhältlich in Ihrer Apotheke: 30 Kapseln (PZN: 19078803)

FRAGEN? www.auranatura.de oder rufen Sie an: Tel.: 0800 / 90 70 50 44



(Abb. Modellbeispiel)

AuraNatura®
Einfach glücklich leben



„Die Verkehrsrealität ist der beste Treibstoff für Satire“

Kabarettist Thilo Seibel fährt am liebsten Bahn. Nur wenn es mit der abendlichen Rückreise zu schwierig wird, nutzt er das Auto. Mit dem Mitglied des Stuttgarter Renitenz-Ensembles haben wir ganz ernsthaft über die jetzige Verkehrsrealität und sein Bild von der Zukunft der Mobilität gesprochen

Warum eignet sich das Thema Mobilität für ein kabarettistisches Programm?

Die Realität bietet viele Vorlagen, die sich satirisch nicht toppen lassen. Nehmen Sie als Beispiel den jüngsten FDP-Vorschlag, als Lösung für innerstädtische Verkehrsprobleme die Parkgebühren auf null zu setzen und mehr Autos in die Städte zu schleusen. Oder die Tatsache, dass man über Jahrzehnte hinweg die Infrastruktur der Bahn kaputtgespart hat, um jetzt plötzlich völlig überrascht festzustellen, dass sie nicht mehr funktioniert.

Wo sehen Sie aktuell den dringendsten Handlungsbedarf: bei der Bahn, dem ÖPNV, dem Ausbau von Autobahnen oder der Radwegsicherheit?

Das Dringendste ist ein Gesamtkonzept. Man hat in den letzten Jahren gesehen, dass es keinen Sinn mehr macht, immer weiter Geld in die automobilen Infrastruktur zu stecken, die noch mehr Verkehr produziert. Alternative Konzepte müssen her! Wie ist eine pragmatische Vernetzung zwischen Bahn und ÖPNV möglich? Welche Rolle kann das Rad übernehmen? Solche absurden Ideen wie Flugtaxis ins Gespräch zu bringen, die irrsinnig viel Geld kosten, sind bestenfalls unterhaltsam. Neben Expertenrunden sollte man sich mit den Bürgern austauschen. Was ist sinnvoll? Was würde im urbanen Raum helfen, was im ländlichen Bereich, in dem das Auto bis heute ein Muss ist, um mobil zu sein?

Was halten Sie vom autonomen Fahren?

Die Vorteile wie eine größere Sicherheit rechtfertigen nicht den unfassbaren Aufwand, der betrieben werden muss. Man müsste den Verkehr komplett anders gestalten. Zudem erfordern autonome Systeme eine große Überwachbarkeit des öffentlichen Raums. Das finde ich problematisch. Mehr Sicherheit gäbe es auch billiger: langsamer fahren!

Ist das E-Auto die Lösung aller Probleme?

Nein, die Einführung ist vielmehr ein weiteres Beispiel für Realsatire. Das E-Auto wird bisher noch gar nicht richtig angenommen. Vielmehr diskutieren wir, ob vielleicht doch die Brennstoffzelle, Autogas oder E-Fuels die beste Alternative für die Mobilität der Zukunft darstellen. Dieser Dilettantismus der Politik verunsichert die Leute.

Seit Juli gibt es für Neuwagen EU-weit ein neues Warnsystem bei zu schnellem Fahren. Was halten Sie davon?

Noch mehr Satirepotenzial: Anstatt Geschwindigkeitsbegrenzungen mit deutlich höheren Bußgeldern durchzusetzen – wie in Dänemark oder der Schweiz –, werden noch zusätzliche Warnsysteme eingeführt. Dabei ist empirisch bewiesen, dass ein langsamerer Verkehrsfluss zu weniger Unfällen führt und sich die Leute an Regeln halten, wenn scharf geahndet wird.

Wie stellen Sie sich die Mobilität im Jahr 2050 vor?

Da unterscheide ich zwischen Wunsch und Realität. Meine Wunschvorstellung wäre, dass unsere Innenstädte wieder attraktiver werden, weil sie ohne lärmenden Autoverkehr auskommen und eine gelungene Kombination aus gut vernetztem ÖPNV, Radverkehr und Fußgängermöglichkeiten anbieten, die sich nahtlos an funktionierende Fernverkehrssysteme anschließt. Wahrscheinlich wird es aber so sein, dass das jetzige Durcheinander von Baustellen auf überfüllten Straßen mit großen Autos sowie nicht funktionalem Nah- und Fernverkehr weiter Bestand hat. Und dazwischen finden sich einzelne Leuchttürme wie unser Bundesverkehrsminister Volker Wissing, der alleine mit einem Flugtaxi durch die Gegend fliegt und nicht merkt, dass das eigentlich nicht wirklich die Lösung ist.

› Weitere Infos und Termine auf thiloseibel.de

„
Das E-Auto wird
bisher noch
gar nicht richtig
angenommen
“



Zwischen Bildschirm und Benzingeruch

Der ADAC Nordbayern e. V. erreicht mit der Eröffnung des SimRacing-Centers in Weiden einen Meilenstein in der Förderung des virtuellen Motorsports

Text: Florian Fraunholz

Auf der legendären Nordschleife durch das „Karussell“ rasen oder am Norisring vor Tausenden von Menschen auf die Grundig-Kehre zusteuern – für viele Motorsportfans ist das höchstens im Videospiel möglich. So begann auch die Reise von Moritz Löhner, doch sie endete nicht beim virtuellen Motorsport in den eigenen vier Wänden. Der 26-Jährige ist seit vielen Jahren nicht nur als SimRacer aktiv, sondern hat auch den Schritt in den realen Motorsport geschafft. Das ist kein Zufall, denn Ehrgeiz ist im Sport ein stetiger und treuer Begleiter: „Von meinen Zielen habe ich bislang einige erreichen können, beispielsweise bei den größten eSports-Teams unter Vertrag zu stehen oder Renn- und Meisterschaftssiege zu holen. Auch der Schritt in den realen Motorsport ist mir geglückt. Dennoch gibt es immer neue Zielsetzungen.“

Trainieren kann die deutsche Nachwuchshoffnung jetzt nicht mehr nur zu Hause, son-

dern auch unter professionellen Bedingungen im ADAC SimRacing-Center in Weiden. Für Moritz Löhner ein wichtiger Schritt – aus persönlichen und beruflichen Gründen: „Für mich ist die Eröffnung des SimRacing-Centers eine großartige Sache. SimRacing ist mein Hobby, meine Passion und mein Beruf, da freut es mich selbstverständlich, wenn dieser Sport mehr ins Rampenlicht rückt.“

Über zwei Jahre wurde auf der Fläche des früheren Standorts der Geschäftsstelle in der Bürgermeister-Prechtl-Straße gebaut, jetzt kann endlich virtuell Gas gegeben werden. Das neue SimRacing-Center mit sechs Simulatoren nebst Gastronomie lädt zukünftig alle Rennsportbegeisterten zu einem virtuellen Kräftermessen ein. Auch für Petra Brunner, Leiterin des Fachbereichs „Sport und Ortsclubs“, ist dieses neue Angebot ein Meilenstein: „Jetzt hat der digitale Motorsport auch in Nordbayern bzw. in Bayern eine feste Adresse. Mit dem

MOTORSPORT

SimRacing-Center in Weiden fördern wir nicht nur digitalen Motorsport, sondern stellen uns auch für die Zukunft neu auf.“ Auch ADAC Vorstandsmitglied Michael Bayer war im Rahmen des Pre-Openings in Weiden begeistert: „Es gibt virtuelle Motorsportler, die in den realen Motorsport wechseln, und es gibt natürlich auch Fahrerinnen und Fahrer aus dem realen Motorsport, die das virtuelle Angebot nutzen, um zu trainieren. So schließt sich der Kreis. Wenn wir das hier in Weiden im High-End-Bereich anbieten können, sind wir da sehr stolz drauf.“

Für alle zukünftigen Hobby- und Profirennfahrerinnen und -rennfahrer hat Moritz Löh-



SimRacer Moritz Löhner hat den Spagat zwischen virtuellem und realem Motorsport geschafft

ner noch einen entscheidenden Tipp parat: „Viele schnelle Fahrer anschauen und auf die Details achten, denn die sind sehr wichtig. Auch wenn es nur ein paar Zentimeter Unterschied auf der Rennstrecke sind, kann das ein paar wichtige Sekunden ausmachen.“

Im ADAC SimRacing-Center in Weiden wird seine Suche nach Perfektion weitergehen, um auch alle zukünftigen Ziele im Motorsport erreichen zu können – egal ob im realen oder im virtuellen Motorsport.

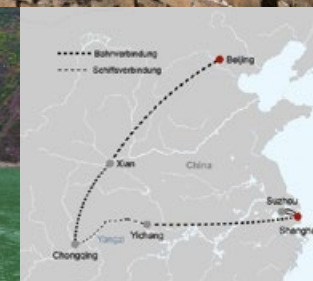
Im Motorsport erreichen zu können – egal ob im realen oder im virtuellen Motorsport.

> Alle Infos zum SimRacing-Center und den dortigen Angeboten finden Sie unter adac-simracing-center.de

ADAC Mitgliederreisen



China – Faszinierendes Reich der Mitte



14-tägige Erlebnisreise mit exklusiver Flusskreuzfahrt

Inklusivleistungen: Flüge von Frankfurt nach Peking und zurück ab Shanghai, Zugfahrten in der 2. Klasse, Hotelübernachtungen, Yangtze-Kreuzfahrt, Fahrt mit dem Transrapidzug, durchgehende, deutschsprachige Reiseleitung

ADAC Mitgliedervorteile:

- Hutong-Tour in Peking mit Besuch einer Familie
- Traditionelles Peking-Ente-Abendessen
- Spektakuläre Aussichtsplattform des Jin-Mao Towers in Shanghai
- Hafenrundfahrt vor beleuchteter Skyline in Shanghai

ab 2.895 € p. P. im Doppelzimmer
Reisetermine: März 2025 - Mai 2025

Beratung und Buchung:

170 ADAC Reisebüros¹
adacreisen.de/mgr-china
0800 331 00 44 37²

¹ Reisebürofinder: adacreisen.de/adac-reisebueros
² Täglich: 9.00-18.00 Uhr und Sa.: 9.00-13.00 Uhr.
Veranstalter: DERTOUR Deutschland GmbH, 51149 Köln
Druckfehler, Änderungen und Zwischenverkauf vorbehalten.

ADAC
Reisevertrieb GmbH

ADAC

Fotos: ADAC Nordbayern e. V.

Termine des mobilen Prüfdienstes

NORDBAYERN

NOVEMBER

» Sulzbach-Rosenberg	4. - 5.11.
» Amberg	6. - 8.11.
» Mitterteich	11.11.
» Wiesau	12.11.
» Auerbach i. d. Opf.	13. - 14.11.
» Eschenbach i. d. Opf.	15.11.
» Marktreutwitz	18. - 19.11.
» Bayreuth	20. - 22.11.
» Naila	25. - 27.11.
» Münchberg	28. - 29.11.

SÜDBAYERN

NOVEMBER

» Waldkraiburg	4. - 5.11.
» Grafing bei München	6. - 7.11.
» Senden	11. - 12.11.
» Donauwörth	13. - 14.11.
» Memmingen	18. - 19.11.
» Mindelheim	20. - 21.11.
» Illertissen	25. - 26.11.
» Krumbach	27. - 28.11.

Ab Dezember 2024 gehen die Prüfrucks in die Winterpause



Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem zuständigen Regionalclub, ob der Termin wie geplant stattfindet.

» ADAC Nordbayern
T 0911 95 95 395
» ADAC Südbayern
T 089 519 51 88



IMPRESSUM

Herausgeber

Präsidium des ADAC e. V.,
Hansastraße 19,
80686 München,
T 089 767 60,
E-Mail: adac@adac.de

Redaktionsleitung

Bettina Engel (V. i. S. d. P.), ADAC
Nordbayern, Äußere Sulzbacher
Straße 98, 90491 Nürnberg; Mi-
riam Melanie Köhler, ADAC Süd-
bayern, Ridlerstraße 35, 80339
München

Redaktion

Dr. Simon Hiller (Gesamtkoordination
dieser Ausgabe), Florian Fraunholz,
Yvonne Halfar, Bastian Hambalzo

Produktion

storyboard GmbH,
Wiltrudenstraße 5, 80805 München

Verlag

BCN Brand Community
Network GmbH,
Arabellastraße 23, 81925 München,
T 089 925 00,
E-Mail: anfrage@burda.com

Anzeigen

BCN Brand Community Network GmbH,
Arabellastraße 23, 81925 München.
Es gilt die aktuelle Preisliste, siehe
brand-community-network.de
Head of Publisher Management:
Meike Nevermann
Verantwortlich für den
Anzeigenteil: Katja Lickhardt

Druck

Burda Druck GmbH, Hauptstraße 130,
77652 Offenburg, T 0781 84 01,
E-Mail: info@burda-druck.de

Veröffentlichung gem. Art. 8 Abs. 3

des Bayerischen Pressegesetzes Ver-
lag: BCN Brand Community Network
GmbH, Alleinige Gesellschafterin:
BurdaVerlag GmbH. Deren
alleinige Gesellschafterin: Burda
Gesellschaft mit beschränkter
Haftung. Deren alleinige Gesellschaf-
terin: Hubert Burda Media Holding
Kommanditgesellschaft. Deren persön-
lich haftende Gesellschafter sind Prof.
Dr. Hubert Burda, Verleger, Offenburg,
und die Hubert Burda Media Holding
Geschäftsführung SE.

Foto: Steffen Oliver Riese

Fotos: ADAC Nordbayern e. V.



Sind Sie noch auf der Suche nach dem perfekten Weihnachtsgeschenk?

Mit einem **ADAC Fahrsicherheitstraining** schenken Sie Ihren Liebsten nicht nur Sicherheit, sondern auch jede Menge Spaß und Action.

Jetzt als Gutschein bestellen!



» Mehr Infos unter
fahrsicherheitstraining-bayern.de

ADAC Fahrsicherheitszentren in Bayern

ADAC

FAHR SICHERHEIT

Motivation für ein ADAC Fahrsicherheitstraining

Bundesweite Marktforschung abgeschlossen

Text: Florian Fraunholz

Um auf Situationen, wie z.B. schwierige Fahrbahnbedingungen besser reagieren zu können, bieten die ADAC-Fahrsicherheitszentren in Bayern seit vielen Jahren erfolgreich Fahrsicherheitstrainings für Pkw, Motorrad und Camper an.

In einer vom ADAC in Auftrag gegebenen Marktforschung wurden Teilnehmende und Nicht-Teilnehmende nach ihrer Motivation für ein Fahrsicherheitstraining gefragt. An erster Stelle steht sowohl bei den Teil-

nehmenden als auch bei den Noch-nicht-Teilnehmenden das Erlangen von mehr Sicherheit beim Fahren. Bewusstseinsschaffung und das Kennenlernen der eigenen Grenzen folgen dann direkt auf den Plätzen zwei und drei. Natürlich spielen aber auch Spaß- und Erlebnisfaktoren eine gewichtige Rolle.

Hier setzen die ADAC Fahrsicherheitstrainings in Bayern an. Übrigens: Ein ADAC Fahrsicherheitstraining kann auch als Gutschein verschenkt werden.





Nordcap Hr. Steppjacke



UVP*-Preis 99,-
Personalshop-Preis 29,99
-30% für Sie
€ 20,99

IHR PREIS-
VORTEIL
78%

30%
**Jubiläums-
RABATT***
auf ALLES!

**Der 30% Rabatt* gilt auf unser
gesamtes Sortiment mit Ihrem
Gutschein-Code**

►► **D30854** ◀◀

**Über 100 Top-Marken und 10.000 Artikel:
Damen- und Herrenbekleidung, Schuhe,
Sport und Outdoor, Haushalt und Wohnen.**

Nordcap Da. Steppjacke



IHR PREIS-
VORTEIL
78%

UVP*-Preis 99,-
Personalshop-Preis 29,99
-30% für Sie
€ 20,99

Herren Steppjacke

messing	Art.-Nr. 260.653
marine	Art.-Nr. 260.666
anthrazit	Art.-Nr. 260.679
blau	Art.-Nr. 260.682

Damen Steppjacke

beere	Art.-Nr. 260.611
petrol	Art.-Nr. 260.624
orangerot	Art.-Nr. 260.640
schwarz	Art.-Nr. 263.160

**Nordcap 5er Pack
Funktionspolos langarm**



UVP*-Preis 199,00
Personalshop-Preis 59,99
-30% für Sie
€ 41,99

IHR PREIS-
VORTEIL
78%

Zerberus Hr. Cordhose



UVP*-Preis 99,95
Personalshop-Preis 49,99
-30% für Sie
€ 34,99

IHR PREIS-
VORTEIL
64%

**U.S. POLO ASSN.
Hr. Strick-Rolli**



UVP*-Preis 79,95
Personalshop-Preis 39,99
-30% für Sie
€ 27,99

IHR PREIS-
VORTEIL
64%

Tom Ramsey Hr. Thermohose



UVP*-Preis 79,99
Personalshop-Preis 39,99
-30% für Sie
€ 27,99

5er Pack Funktionspolos

Art.-Nr. 255.833

Herren Cordhose

marine	Art.-Nr. 259.226
bordeaux	Art.-Nr. 259.239
braun	Art.-Nr. 259.242

Herren Strick-Rolli

marine	Art.-Nr. 247.522
grau	Art.-Nr. 247.535
schwarz	Art.-Nr. 247.548
senf	Art.-Nr. 247.551

Herren Thermohose

mittelblau	Art.-Nr. 260.161
dunkelblau	Art.-Nr. 260.174
beige	Art.-Nr. 260.187
anthrazit	Art.-Nr. 260.190



www.personalshop.com

1. QR Code scannen
2. Ihr Gutschein-Code **D30854** wird automatisch eingelöst
3. Von 30% Rabatt* profitieren + € 100.000,00 Gewinnchance** wahren



ANZEIGE

UNITED COLORS
OF BENETTON

NORDCAP

reusch

CHIEMSEE



OTTO KERN

SKECHERS

U.V.W.M.

Telefonisch bestellen:

0 69/ 92 10 110



*Stattpreise beziehen sich auf unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers (UVP). Alle Preise in Euro und inkl. MwSt., zuzüglich Versandkosten: €6,99. Diese Aktion kann nicht mit anderen Aktionen kombiniert werden.

** Teilnahmebedingungen unter de.personalshop.com/teilnahmebedingungen-de

Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, 14 Tage lang ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag gegenüber der Servus Handels- und Verlags-GmbH schriftlich, telefonisch, per Fax oder per E-Mail an A-6404 Polling in Tirol, Gewerbezone 16, Tel: 069 / 92 10 110, Fax: 069 / 92 10 11 800, office@personalshop.com, zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beginnt ab dem Tag, an dem Sie die Waren in Besitz genommen haben. Senden Sie uns die Ware spätestens 14 Tage nach Ihrem Widerruf zurück. Wir gewähren Ihnen neben dem gesetzlichen Widerrufsrecht eine freiwillige Rückgabegarantie von insgesamt 30 Tagen ab Erhalt der Ware, sofern die Ware sich in ungebrauchtem und unbeschädigtem Zustand befindet.
Impressum: Servus Handels- und Verlags-GmbH, Gewerbezone 16, A-6404 Polling in Tirol.